Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 81. Freytag, den 11. October 1811.

Berlin, vom 1. Oktober.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruhet, dem Gutsbesitzer Johann Friedrich Campe zu Stresow bei Burg, wegen seiner Verdienste, den Charakter als Oberamtmann zu ertheilen.

Gestern ist der Königl. Generalmajor und außerordentliche Gesandte am Französisch-Kaiserl. Königl. Hofe, Hr. von Krusemark, von Paris auf Urlaub hier eingetroffen.

Verzeichniß

der Vorlesungen und des praktischen Unterrichts, während des Winter halben Jahres 18$\frac{11}{12}$ für die Zöglinge der Königl. Bauakademie als der zweiten Hälfte des Unterrichts-Jahres 1811 — 1812.

1) Ebene Trigonometrie, Körperlehre, Curven.

2) Konstruktion der Gebäude, bestehend in Anwendung und Verbindung der Materialien zu Gebäuden, in Bezug auf die aus dem ersten Theil abgezogenen Grundsätze.

3) die Lehre der Gebäude und die Anlegung einer Stadt; von der Auswahl des Ortes zu den verschiedenen Gebäuden, von der Anlegung der verschiedenen städtischen Gebäude.

4 Oekonomische Baukunst, nebst Anleitung zu den hierbei vorkommenden Bauanschlägen.

5) Strom- und Deichbau, so wie auch Schleusen- und Hafenbau.

6) Architektonisches Zeichnen.

7) Das perspektivische Zeichnen.

8) Theorie des Feldmessens und Nivellirens; und die Erklärung der Beschaffenheit der Instrumente.

9) Feldmeß- und Situations-Zeichnen.

10) Das Zeichnen in der Baugewerksschule.

11) Vorlesung über die Baukunst, nach den Grundsätzen der Alten.

12 Vorlesung über die mythologische Geschichte und die Alterthümer der Griechen, im heroischen Zeitalter.

Verzeichniß

der Vorlesungen und des praktischen Unterrichts während des Winter halben Jahres 18$\frac{11}{12}$, für die Zöglinge der Königl. Akademie der Künste.

1) im freien Handzeichnen in den akademischen Klassen.

2) im architektonischen Zeichnen.

3) in der Perspektive und der Optik.

4) in der anatomischen Zeichnung und der Lehre der Verhältnisse des menschlichen Körpers.

5) im Zeichnen und Modelliren, nach dem lebenden Modell.

6) Vorlesung über die Baukunst, nach den Grundsätzen der Alten.

7) Vorlesung über die mythologische Geschichte und die Alterthümer der Griechen, im heroischen Zeitalter.

8) in der Landschaftsmalerei.

9) in der Theatermalerei.

10) in der Kupferstecherkunst.

11) in der Kupferstecher-Schabekunst.

12) im Projektiren und Zeichnen der Landkarten.

13) in der Form- und Holzschneidekunst.

14) das freie Hand- und architektonische Zeichnen, bei der Kunst und Gewerksschule.

Diejenigen, welche an diesem Unterricht Theil nehmen wollen, haben sich zuvor bei dem Direktor der vereinigten Kunst- und Bauakademie, Herrn Frisch, Hospitalstraße No. 50. zu melden, um sich gehörig immatrikuliren zu lassen.

Berlin den 28. September 1811.

Direktorium und Senat der vereinigten Kunst- und Bauakademie.

Frisch. Schadow.

Berlin, vom 5. Oktober.

Se. Königl. Majestät haben zu General-Commissarien für die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Ver-

hältnisse und zu Präsidenten der neuerrichteten Landes-Oekonomie-Collegien zu ernennen geruhet:

für die Kurmark, den Geheimen Rath und Ritterschafts-Direktor v. Goldbeck;

für die Neumark den Landrath v. Sack;

für Ober-Schlesien und den Creuzburger-Kreis von Nieder-Schlesien, den Regierungsrath und General-Landschafts Repräsentanten v. Jordan;

für die übrigen 19 Kreise des Breslauer Regierungs-Departements, den Regierungsrath v. Lüttwitz;

für Ostpreußen, den Repräsentanten v. Sydow;

für Westpreußen, den Landrath Freih. v. Schrötter;

für Pommern, den Landstallmeister v. Brauchitsch.

Hamburg, vom 30 Sept.

Von der Regierungscommission ist ein Beschluß erlassen, nach welchem die Rheeder und Eigenthümer aller Fahrzeuge, sie mögen seyn, von welcher Art und Größe sie wollen, eine Deklaration von diesen Fahrzeugen machen, und ihre Gattung, ihren Tonnengehalt, den Haven, zu welchem sie gehören, und den Ort angeben sollen, wo sie sich jezt befinden. Die Fahrzeuge, für welche obige Formalitäten nicht erfüllt sind, werden so lange mit Sequester belegt werden, bis über ihre Confiscation entschieden worden. Ein anderer Beschluß verfügt eine besondere Einschreibung derjenigen französischen Bürger, die sich der Schiffahrt und dem Schiffsbau widmen. Die Einschreibungsorte derselben sind zu Hamburg, Travemünde, Bremerlehe und Varel.

Um Excessen zu steuern, hat unser Maire die Verordnung erneuert, daß alle öffentliche Häuser präcise um Mitternacht geschlossen seyn sollen.

Der Weinverkauf auf unserm Rathskeller ist noch 14 Tage, bis zum 16ten Oktober, aufgeschoben worden, weil man noch mehrere Commissionen auf den herrlichen Rheinwein erwartet.

Dresden, vom 18. Septbr.

Das Königl. Oberpostamt in Leipzig hat bekannt gemacht, „daß zu Folge einer von Braunschweig eingegangenen offiziellen Mittheilung, gegenwärtig keine Päckereien irgend einer Art, ausgenommen Gelder, Viktualien und alte Kleidungsstücke, über Lüneburg hinaus, z. B. nach Hamburg, Lübeck, Bremen, ins Oldenburgische 2c. mit den Posten versendet werden können. Die bisher dahin gesandten Päckereien sind an der französischen Douanenlinie in Beschlag genommen und zur weitern Untersuchung zurückbehalten worden."

Vom Mayn, vom 28. Sept.

Zu Heilbronn am Neckar sind mehrere fremde Agenten angekommen, welche zum Ankauf einer großen Menge Getreides Kontrakte eingingen. Da das Königreich Würtemberg Ueberfluß an Getreide hat, so ist dessen Ausfuhr gestattet worden.

Der Schweizer Tagsatzung ist angezeigt, daß die Lage des Cantons Tessin unverändert sei; die Zahl der Truppen betrage zwar nur 2 Bataillone, aber die der Mauthbeamten wäre sehr groß, der Verkehr im Innern und mit der Schweiz vielfältig gehemmt und erschwert, andere Verhältnisse drückend und die Entscheidung seines Schicksals dringend. Der große Rath des Cantons wünscht selbst die von Frankreich angetragene Grenzberichtigung beschleunigt zu sehn, doch mit möglichster Schonung des verfassungsmäßigen Bestandes und der Ausdehnung des Cantons.

Memmingen, vom 16. Sept.

Verflossenen Sonnabend starb auf seinem Landguthe unweit hiesiger Stadt einer unsrer achtungswürdigsten Mitbürger, Herr Veit Ludwig von Laminit, im 82sten Jahr seines Alters. Von unbemittelten Eltern herstammend begab er sich als ein junger Handlungsbedienter von Memmingen nach Venedig und erwarb sich daselbst als Associé des Hauses Reck und Laminit innerhalb 35 Jahren, durch Thätigkeit und Glück begünstigt, ein Vermögen von einer Million Gulden. Mit diesem zog er sich vor 28 Jahren in seine geliebte Vaterstadt zurück, und lebte seit dieser Zeit seinen Freunden, der Lectüre, und that öffentlich und im Stillen viel Gutes. Sein Tod glich seinem schönen Leben. Er gieng nach Tisch in seinem Garten spazieren, setzte sich in einer Laube und schlummerte sanft in jene Welt hinüber. Seine einzige Tochter und Erbin ist an den Baron von Babenhausen verehelicht, dessen Güter im Würzburgischen liegen. Bemerkenswerth ist es, daß im vorigen Jahrhundert mehrere Memminger ihr Glück in Venedig gemacht haben. Unter diesen steht der verstorbene Benedict von Hermann oben an, der sich daselbst ein Vermögen von 7 Millionen Gulden erwarb. Als er die Welt in einem Alter von 87 Jahren verließ, kam dasselbe testamentlich unter seine nahen und entferntern Anverwandten in Memmingen.

Augsburg, vom 20. Septbr.

Se. Königl. Hoheit, der Prinz August von Preußen, ist letzten Montag unter dem Namen eines Grafen von Rheinsberg aus Prag hier angekommen, und hat am folgenden Tage die Reise nach Berlin fortgesetzt.

Wien, vom 21. September.

Am 12ten d. ist der Fürst-Bischof von Olmütz, Graf Colloredo im 85sten Jahre mit Tode abgegangen. Seit dem Jahre 1805 war ihm bereits der Erzherzog Rudolph geboren 1788, jüngster Bruder des Kaisers, als Coadjutor beigegeben.

Von Schloßhof aus hat der Kaiser mehrere ungarsche Bergstädte besucht.

Bei Cautionen, welche Staatsdiener mit Bankonoten geleistet haben, soll, ungeachtet der Reduction, das einmal gegebene Capital als hinlänglich betrachtet werden. Bei Pachtungen und Lieferungen, und bei Privat-Cautionen, aber muß der Betrag mit Einlösungsscheinen ergänzt werden.

Mit dem 16. Oktober werden die Bankzettel von 50 und 25 Gulden außer Cours gesetzt.

Es sind gegenwärtig hier viel päbstliche Ducaten in Umlauf, besonders von Pius VI.

Zu Genua sind den 31. v. M. 2 Hochzeiten gefeiert worden, die wegen des Alters des beiderseitigen Brautpaars merkwürdig sind. Von den beiden Bräutigamen war der eine 1718 geboren und schon 7mal Wittwer gewesen, der andere war 1729 geboren. Von den beiden Bräuten war die jüngre 1743 und die ältere 1737 geboren. Beide Paare zählten zusammen 317 Jahre.

Mannheim, vom 23. Sept.

Der Königl. Preußische General-Schauspiel-Direktor Iffland ist hier angekommen, und wird auf der hiesigen Bühne, die einstens mit Stolz ihn unter ihren Mitgliedern zählte, im Laufe dieser Woche, am 25sten, 26sten und 27sten dieses, in Fridolin, Nathan und Versöhnung auftreten.

Paris, vom 28. September.
(Durch außerordentl. Gelegenheit.)

Am 22sten kam der Kayser von Boulogne zu Calais an wo die Einwohner über seine Ankunft die lauteste, lebhafteste Freude zu erkennen gaben. Von Calais verfügten sich Se. Majestät nach Ostende. Von da begaben sich Allerhöchstdieselben nach Breskens, wo Sie am 23sten des Abends ankamen, nachdem Sie die Insel Cadzand zu Pferde paßirt waren.

Am 24sten, um 1 Uhr des Nachmittags, begab sich der Kayser an Bord der Escadre. Se. Majestät schlafen alle Nacht auf derselben. Von da machen Sie Ihre Excursionen nach den beyden Ufern der Schelde und nach den Seeländischen Inseln. Wie es heißt, werden Allerhöchstdieselben auf der Schelde und in dasiger Nachbarschaft bis zum 27sten bleiben und an diesem Tage mit Ihrer Majestät der Kaiserin zu Antwerpen zusammentreffen, Höchstwelche Sich am 26sten noch zu Laeken befand, wo an diesem Tage großer Cercle und Ball seyn sollte. Ihre Kayserl. Hoheit, die Prinzessin Borghese, ward am 25sten zu Antwerpen erwartet.

Während seines Aufenthalts zu Ostende hat der Kayser von neuem seinen unabänderlichen Entschluß zu erkennen gegeben, die Ausfuhr der Französischen Weine auf alle Art zu begünstigen, so wie die Seidenfabriken zu Lyon. Se. Majestät befinden sich ununterbrochen in allerhöchstem Wohlseyn.

Vom 1. Oktober an erscheinen zu Paris täglich nur 4 politische Blätter, nämlich der Moniteur, das Journal de l'Empire, die Gazette de France und das Journal de Paris.

Brüssel, vom 22. September.

Heute Morgen um 1 Uhr hielten Ihre Majestät unter dem Donner der Kanonen ihren Einzug zu Brüssel.

Brüssel, vom 26. Sept.

Gestern gab man, auf Befehl, auf dem hiesigen Theater: Andromache und den Califen von Bagdad. Von 3 Uhr des Nachmittags an drängten sich die Menschen nach dem Eingange des Schauspiels; nie sah man eine solche Begierde, nie ein so außerordentliches Zuströmen von Leuten, welche die Hoffnung herbei zog, noch einmal Ihre Majestät die Kaiserin zu sehen.

Um 8½ Uhr kam Ihre Majestät die Kaiserin in Ihrer Loge an. Der ehrfurchtsvolle Enthusiasmus, den Ihre Gegenwart erregte, läßt sich nicht beschreiben. Alle Gemüther waren electrisirt. Der tausendmal wiederholte Ausruf! Es lebe der Kaiser! Es lebe die Kaiserin! Es lebe Marie Louise! Es lebe der König von Rom! tönte von allen Seiten des Saals wieder, während die Personen, die nicht in das Schauspiel hatten kommen können, gleichsam zum Echo draußen dienten. Diese Ausbrüche der Ergebenheit und der Freude der Zuschauer erneuerten sich bei allen Zwischenakten und äußerten sich von neuem aufs lebhafteste, als am Ende des Stücks Andromache Ihre Majestät die Kaiserin sich erhob, um sich wegzubegeben. Diese erhabene Prinzessin zeigte sich über die Beweise der Liebe sehr gerührt, welche sie den Brüsselern einflößt.

Die Tragödie Andromache ward aufs treflichste gegeben. Talma, Damas und Mesdemoiselles Duchesnois und Bourgoing rivalisirten mit ihren Talenten bei dieser Gelegenheit. Mamsell Bourgoing spielte die Rolle der Andromache, Mamsell Duchesnoi Hermione, Damas die Rolle des Pyrrhus, und Talma, dieser Nachfolger von Lekain und Larive, übertraf sich gleichsam in der Rolle des Orestes.

Brüssel, vom 27. Sept.

Gestern hatten wir hier einen der schönsten Tage. Ihre Majestät, die Kaiserin, traf um 1 Uhr zu Brüssel ein, und nahm die St. Gudule-Kirche in Augenschein, deren Merkwürdigkeiten und prächtige Tapeten Hochstderselben von dem Pfarrer der Kirche gezeigt wurden. Hernach besuchten Ihre Majestät die schöne Spitzen Fabrik des Herrn Vanderborght, wo Höchstderselben verschiedene Produkte derselben übergeben wurden. Um 9 Uhr des Abends begaben sich Ihre Majestät nach dem Park zu dem Feste, welches Sie geruhet hatten, von der Stadt Brüssel anzunehmen. Nach einer kleinen Oper, die aufgeführt wurde, begaben sich Ihre Majestät durch den Tanzsaal, wo Sie aufs huldreichste mit mehrern Personen sprachen. Alsdann fuhren Sie durch den Park zurück. Ueberall ertönte der Ausruf: Es lebe der Kayser! Es lebe die Kayserin!

Vließingen, vom 19. September.

Durch den Marine-Commissair der Insel Walcheren ist den Fischern bekannt gemacht, daß Se. Majestät der Kaiser, ihnen 11 bis 12jährige Kinder aus den öffentlichen Anstalten zur Disposition gäbe, um ihr Gewerbe desto besser zu treiben, indem die Bevölkerung der Küste dazu nicht über hinreichend sey. Diese Knaben sollen bis zum 15ten Jahre bey ihnen dienen, und sie erhalten für jeden 400 Franken, nämlich das erste Jahr 100, das 2te 90 das 3te 80 und das 4te 60 Fr.

Amsterdam, vom 28. September.

Es wird eine gänzliche Amalgamirung der Portugiesischen und Deutschen Juden statt finden.

Neapel, vom 13. Sept.

Hier ist jetzt die 3te Ausgabe von 32 neuen Fabeln von Phädrus erschienen, welche Herr Cabitti in der Handschrift von Petrotti gefunden hat, welche die Königl. Bibliothek besitzt.

Ancona, vom 4. Sept.

Gestern zog ein heftiges Gewitter über unser Departement. Zu Urbino richtete ein Blitzstrahl in dem Pallast der Municipalität mehrere Verwüstungen an, und unweit St. Andreas wurde ein Priester mit dem Pferd, auf dem er ritt, von einem andern Blitzstrahl auf der Stelle getödtet. Zwei Bauern waren so unvorsichtig, sich während des Gewitters unter einen hohen Baum zu flüchten. Auch diese fielen mit den 3 Ochsen, die sie bey sich hatten, durch einen gewaltigen Blitz todt zur Erde nieder.

Rom, vom 19. August.

Am Geburtstage Napoleons waren von der Regierung Gaben an Hülfsbedürftige, und an zwölf ledige Frauenpersonen ein Heiratdesguth ausgetheilt worden. Der Umstand, daß das neue Fest sich mit dem alten Kirchenfest der Himmelfahrt Mariä vereinigt, macht den 15ten August der gesammten Volksmenge zu einem Feiertag. Sankt Peter sah an demselben eine kirchliche Zeremonie, die gegen das bisherige sehr abstach. Statt der Mönche und unzählichen Geistlichen, die sonst in Kutten und langen Kleidern den kirchlichen Feierlichkeiten beiwohnten, sah man diesmal das Militair vorherrschen. Eine starke Reihe von Soldaten eines frisch angekommenen Schweizerregiments hielt in der Mitte der Kirche einen langen breiten Raum offen. Um den Stuhl des Kaisers sah man die prächtig gekleidete römische Nobelgarde, in einem größeren Kreise die sämmtlichen Behörden der Stadt. Selbst der Hauptaltar war vom Militär umgeben. Die

Trommel rauschte auch in der Kirche, das Gewehr funkelte, und als in der Messe das Hochheiligste emporgehoben wurde, sank auf das Zeichen des Degens das sämmtliche Militär auf ein Knie nieder, mit entblößten Haupt. Zu gleicher Zeit donnerten vom Fort die Kanonen. Einen nie gesehenen Anblick gewährten unter den konstituirten Personen die drei Rabbinen, die bei der feierlichen Einweihung der neuen Synagoge auf die Tafeln des Gesetzes den Eid des Gehorsams geschworen halten. Wie es bei diesem Anlaß mit den Priestern, die nicht geschworen haben, und den Gemeinden, wo es keine geschworne Priester gab, gehalten worden ist, läßt sich nicht mit Bestimmtheit angeben. So viel leuchtet aus allem hervor, daß man diese Angelegenheiten als eine langwierige Krankheit behandelt, der sich nur nach und nach abhelfen läßt. Einstweilen haben die einzelnen Individuen, welche sich noch da und dort in Klöstern befanden, dieselben räumen müssen, und so führt ein Schritt den andern herbei.

Es versteht sich von selbst, daß die geschwornen Priester, wo von einer Anstellung die Rede ist, den Vorzug haben, so wie den Exmönchen, welche den Eid geleistet, durch ein Kaiserl. Dekret, selbst im Fall einer Anstellung bei einer Pfarrei, die Pension, die sie zu bekommen hatten, gesichert wird. Hier hört man jetzt die Messe, ohne sich um denjenigen, der sie liest zu bekümmern, während im Anfange bisweilen die ganze Kirche leer blieb, wenn es hieß der Messelesende sei ein beeidigter Geistlicher. Mit Verwunderung sieht, wer den Kirchenstaat gekannt hat, welche Veränderungen in Zeit von einem Jahre ins Werk gesetzt worden sind.

London, vom 17. September.
(Aus dem Journal de l'Empire.)

Eine Depesche, wovon folgendes ein Auszug, ist gestern von Lord Wellington aus Fuente-Guinaldo vom 31sten August an den Grafen von Liverpool angekommen:

„Der Feind hat seit meinem Bericht an Ew. Herrlichkeit vom 14ten dieses, keine wichtige Bewegung gemacht. Eines seiner Detaschements, aus 2200 Mann Infanterie und Cavallerie bestehend, kam am Abend dieses Tages zu Gata an, einem Dorfe, welches an der südlichen Seite der Bergkette liegt, die Castilien von Estremadura trennt, und am folgenden Morgen überfiel dasselbe ein Dragoner-Piket zu Trebejo, welches von dem Lieutenant Wood kommandirt und zu Gefangnen gemacht wurde."

London, vom 18. Septbr.
(Aus dem Journal de l'Empire.)

Gestern ist ein neues Fell-Eisen von Cadix mit Briefen und Zeitungen bis zum 1sten September angekommen. Mit Bedauern führen wir an, daß die wichtigste Sache die sie enthalten, die offizielle Nachricht von der Niederlage der Armee von Murcia ist. Wir theilen unsern Lesern nachstehenden Auszug aus der Zeitung Conciso vom 30sten Aug. mit, welcher sich auf diese unglückliche Affaire bezieht:

Murcia, den 17. August.

„Die ganze Armee ist hier angekommen; sie ist in vollem Rückzuge. Am 9ten griff uns Marschall Soult mit 8000 Mann auf zwey verschiedenen Punkten an. Der eine ward eine Zeitlang von dem General Freire mit Bravour vertheidigt; allein auf dem andern Punkt konnten wir nicht einen Augenblick Stich halten, weil sich die Division Quadra und 3000 Mann von der Expedition nicht daselbst befanden, ohnerachtet sie ausdrücklich Befehl dazu erhalten hatten. Die Linie ward auf dieser Stelle sogleich durchbrochen, und die Spanier, die Wallonischen Garden, das Regiment de la Patria und die Jäger haben schrecklich gelitten. Ihr Verlust ward durch Abwesenheit der Cavallerie und der Artillerie vermehrt, die sich bey Quadra befanden. General Freire verdient wegen des Rückzugs, den er 37 Lieues weit gemacht, die größten Lobsprüche. Der Feind ist 3 Lieues von hier auf der andern Seite der Lorca."

Windsor, den 20. Sept.

Der Zustand Sr. Majestät ist fortdauernd wie bisher.

Zu Stramongate bey Kendal lebt noch eine Schwester des Capitains Cook. Sie ist 88 Jahre alt und Wittwe des Simon Harken. Sie besitzt noch völligen Verstand, ein gutes Gedächtniß und ist sehr muntern Temperaments. Von ihren zehn Kindern ist die jüngste Tochter bey ihr. Durch Stricken erwerben sie sich einen nothdürftigen Unterhalt.

Bei den Azorischen Inseln ist am 16ten Juni der Ausbruch eines Vulcans erfolgt, der am 4ten Juli eine Insel von 2 bis 3 Meilen im Umfange gebildet hatte.

Petersburg, vom 17. Sept.

Der als geistreicher Schriftsteller bekannte General-Major Klinger, Direktor des ersten Kadettenkorps, ist zum General-Lieutenant ernannt worden.

Bucharest, vom 11. Septbr.

In der Nacht auf den 9ten setzten die Türken mit mehreren Fahrzeugen von Rustschuck aus einige 1000 Mann auf das wallachische Ufer über, bemächtigten sich einer, nur einen Pistolenschuß weit von Slobodse entfernten, ehemaligen Donauinsel (der linke Arm, der sonst diese Insel umfloß, ist ganz ausgetrocknet), und fingen ungesäumt an, Verschanzungen aufzuwerfen. Am 9. Morgens waren schon über 10000 Türken in Slobodse, die mit den russischen Vorposten handgemein wurden; das Gefecht war unentscheidend, die Türken fuhren fort sich zu verschanzen und Truppen herüber zu setzen. Heute, als am Namensfeste Sr. Majestät des russischen Kaisers, welches hier, wie gewöhnlich, sehr feierlich begangen wird, vermuthet man einen Angriff auf die türkischen Verschanzungen. An die in Belgrad stehende 15te Division des General Markow ist Befehl ergangen, in Eilmärschen herbei zu kommen. — Einem Gerücht zufolge dürfte sich der Großvezier selbst bei diesen neuerdings über die Donau gegangenen türkischen Korps befinden. Seit dem 4ten dieses hatten die nördlicher bei Tschuperten übergegangenen Türken täglich die ganze Vorpostenkette der Russen von ihrem verschanzten Lager aus beunruhigt. Diese verschiedenen Angriffe scheinen mit dem bei Rustschuck unternommenen Uebergange in Verbindung gestanden zu haben.

Warschau, vom 23. Sept.

Vorgestern, den 21sten dieses, Abends um 7½ Uhr, ist Se. Majestät der König, unser Herzog, hier eingetroffen. Allerhöchstdessen Einzug in die Hauptstadt hatte unter dem Donner der Kanonen, Läuten der Glocken und dem frohlockenden Ausruf: Es lebe unser geliebter Monarch! statt. Die hiesige Garnison trat in Parade aus.

Vermischte Nachrichten.

Diejenigen Väter des Nationalconciliums, welche sich von Paris zum heiligen Vater nach Savona begeben haben, befanden sich noch den 11. September daselbst. In Betref ihrer erhaltenen Aufträge ist bis jetzt nichts zur Kenntniß des Publikums gekommen.

Die zu Töplitz verstorbene Fürstin Czartoryska hinterläßt ein Vermögen von 700,000 Dukaten.

Zaar Iwan der Große hielt eine vom Könige von Dännemark ihm (im 16ten Jahrhundert) geschenkte Wanduhr für ein „Zauberwerk, das sich nicht schicke für einen christlichen Zaar, welcher einen Gott glaube und nichts mit den Planeten zu schaffen haben wolle."

Als ein Prediger in Newkastle Kinder katechisirte, beschrieb er ihnen die Hölle als einen ungeheuern Schlund voll ewiger Glut und schrecklichen Feuers sehr malerisch. Die Tochter eines Mannes, der viele Kohlengruben besaß, stand entfernt, horchte mit sichtbarem Antheil, drängte sich eifrig hinzu, um dem Prediger näher zu kommen. Dieser wollte ihre Lehrbegierde, wofür er es hielt, gern befriedigen. Tritt näher, meine Tochter, rief er; wünschest du etwas noch genauer zu wissen? „O liebster Herr Pastor erwiederte das Kind, könnten sie nicht machen, daß der Teufel seine Kohlen vom Papa nähme?"

Dem Lord Buckingham, einem großen Kenner guter Gemälde, wurden die sieben Sakramente von Poussin gemalt gezeigt. Er fand an dem Gemälde, das die Ehe vorstellte, vieles zu tadeln. Man sieht wohl, sagte er zu einem bei sich habenden Freunde, daß es schwer ist, eine gute Ehe zu finden, auch sogar in der Malerei.

Auf den russischen Universitäten Casan und Charkow, soll künftig der Rector, so wie in Moskau und Willna, sein Amt drei Jahre lang verwalten. Als Grund ist angegeben, daß er alsdann mit den Pflichten desselben bekannter und gegen Unachtsamkeiten Mittel anzuwenden williger, so wie auch mehr geachtet seyn werde.

Die ehemals unter dem General Suwarow und jetzt unter dem Prinzen Carl von Mecklenburg stehende Division, die bis jetzt in der Gegend von Choczym stand, ist von dort abmarschirt, und wird in die Gegend von Kaminiec in Podolien vertheilt werden, in welcher Stadt das Hauptquartier steht.

Nach dem Journal de l'Empire brachte der General Uwarow aus Petersburg die Ordre zur Armee, daß alle in Podolien, der Moldau und Wallachei gelegene Truppen, zusammen 50000 Mann, den General Kutusow verstärken sollten. Außerdem soll noch eine Reserve gebildet werden. Jene Truppen hatten im Frühjahr meistens die Armee verlassen.

Zu Kulmbach wurde am 17. September die Giftmischerin Anna Maria, verwittwete Zwanziger, geborne Schönleben aus Nürnberg, 50 Jahr alt, durch das Schwerdt hingerichtet. Sie hatte durch Gift 2 Personen getödtet, die Justizamtmännin Glaser und die Kammeramtmännin Gebhardt, bei denen sie in Diensten stand, und eine Reihe anderer Vergiftungen, welche keine tödlichen Folgen hatten, verübt; ferner, einem Kammerherrn in Weimar einen Ring von 70 bis 80 Louisd'or gestohlen, den sie um 80 Gulden verkaufte, und bei ihrem Abgang aus dem Gebhardschen Hause das in der Küche befindlich gewesene Salz vergiftet. Die Giftmischerin vergiftete in Kaffee, Thee, Bier durch Mückenstein, Arsenik und Mäusegift.

Carl, Erzherzog von Oesterreich, wurde zu Florenz am 5ten September 1771 geboren. Da er der dritte Prinz seines Hauses war, so hatten ihn seine durchlauchtigsten Eltern dem geistlichen Stande bestimmt. Eine Kleinigkeit wurde die Veranlassung, daß er nicht diese, sondern die militairische Laufbahn durchlief. Joseph der Zweite besuchte, auf seiner Reise nach Italien, 1776 seinen Bruder Leopold zu Florenz. Um den kriegerischen Geiste des Kaisers zu schmeicheln, wurde das Spielgeräthe des kleinen Prinzen mit den Attributen des Soldatenstandes vermehrt. Keinem machte dieses mehr Freude als dem 5jährigen Karl, und er schien sich nicht besser zu gefallen, als in Wehr und Waffen. So kam es denn, daß ihn der Oberhofmeister am ersten Morgen nach der Ankunft des Kaisers mit Gewehr und Patrontasche, den Degen an der Seite, mit den Gardisten vor dem Kabinette des Kaisers Schildwache stehend fand. „Was machen Sie hier Prinz?" fragte der Oberhofmeister. Ganz gleichgültig antwortete Karl: „Ich beschütze den Onkel." In dem Augenblick trat Joseph aus dem Kabinet, hob ihn in die Höhe, küßte ihn, und sagte: „Recht, Kleiner, wo könnte ich wohl sicherer seyn, als im Schutze so lieber Verwandten! Doch, deinen Dienst zu belohnen, und mir in Zukunft einen guten General zu erhalten, ernenne ich dich zum Inhaber des vakant gewordenen Karl von Lothringischen Infanterie Regiments." Noch immer besitzt der Erzherzog dieses Regiment, und täglich empfängt es Beweise seiner besondern Liebe.

Das alte Bergschloß Spielberg in Franken, welches der noch vorhandenen Fürstlich-Oettingschen Linie den Namen gab, und nun an Baiern gekommen ist, dient jetzt einer Harmonie von Beamten, Predigern und anderen Honoratioren der Nachbarschaft zum Versammlungsplatz an bestimmten Tagen. Sie erkauften es für den geringen Preis von 1800 Gulden.

In Danzig ist wegen der misrathenen Erndte die Last Roggen von 120 Gulden auf 300 gestiegen.

Im Juni machten 6 englische Soldaten von der Garnison zu St. Helena ein Complott, mit Hülfe eines amerikanischen Schiffs zu desertiren. Da sie aber fürchteten das Schiff möchte visitirt werden, gingen sie in dem Boot eines Wallfischfahrers am 10. Juni in See, blos mit 25 Pfund Brod, 52 Quart Wasser und einem Compaß versehen. Ihre Hoffnung, das amerikanische Schiff Columbia, und als sie dieses nicht trafen, die Insel Ascension zu erreichen, schlug fehl; sie mußten endlich den Weg quer über den Ocean nach Brasilien einschlagen. Nur einmal fingen sie einen Delphin, saben sich genöthiget ihre Schuhe zu verzehren, und selbst einen ihrer Kameraden, der den Vorschlag gethan hatte, daß einer, den das Loos bestimmen sollte, für die Erhaltung aller geopfert werde. Er schnitt sich selbst die Adern auf, verblutete allmählig, und diente seinen Unglücksgenossen zur Nahrung, bis sie den 8. Juli, also 4 Wochen nach ihrer Abfahrt von St. Helena, Rio de Janeiro glücklich erreichten.

Michael Bouches, ein 55jähriger Landmann in der Gegend von Toulouse, verfiel seit Kurzem in Geistesverwirrung. Man gab indessen, weil er keinen besondern Unfug trieb, nicht sonderlich auf ihn Acht, und ihm dadurch Gelegenheit sich Pistolen zu verschaffen, mit welchen er seine Frau und Kinder ermorden wollte. Da er diese nicht traf, zerschlug er alle Mobilien, steckte das Haus an, und erschoß sich dann selbst.

Hohes Alter.

In Ratingen, im Bergischen, starb kürzlich ein Jude von 113 Jahren, der bis an sein Ende den vollen Gebrauch seiner Sinne behielt, täglich seine Pfeife Taback rauchte und gewöhnlich sein Kartenspielchen dazu machte.

Im Dorfe Breukelen, bei Utrecht, starb am 14. August

die Wittwe Weiß im 110ten Lebensjahre. Sie äußerte bis zu ihrem Tode vollkommene Verstandeskraft.

Am 14. September feierte die Wittwe Dietrich zu Nodenbach bei Neuwied ihren 105ten Geburtstag. Alle ihre Sinne sind unverletzt, und von einer Reise, die sie im 80sten Jahre ihres Lebens nach Ungarn machte, spricht sie mit einer Lebhaftigkeit, als ob sie erst jetzt davon zurückgekehrt wäre. Ihren Mann, der 20 Jahr jünger war als sie, heirathete sie erst im 47sten Jahre ihres Alters, und gebar ihm dennoch sieben Knaben und ein Mädchen, alles rüstige Kinder, den jüngsten Sohn im 60sten Jahre. Sie hat den Ruf eine ausnehmend rechtschaffene, fleißige und wohlthätige Frau zu sein.

Anekdoten.

Der Tod der Kaiserin Maria Theresia, im Jahre 1780, veranlaßte eine ganze Schaar von Dichtern und Reimschmieden, ihren Verdiensten den schuldigen Tribut zu bringen.

Natürlich erschienen unter einer solchen Menge von Gedichten viele mittelmäßige und schlechte.

Eine unter andern hob folgendergestalt an:

„So hat Theresia denn auch ins Grab gebissen!“

Der Censor gab es dem Verleger mit den Worten zurück: „Non imprimatur, denn der Dichter hat in Heu gebissen.“

Als der Kaiser Joseph II. das neue Tollhaus in Wien, das 1783 vor dem Schottenthore erbaut wurde, besichtigte, fragte er den Aufseher, der ihn in dem Gebäude herum führte: wie man denn die Narren in den zu ihrer Wohnung bestimmten sogenannten Thurm bringen werde?

Der Aufseher, welcher nicht darauf achtete, daß der Monarch gerade in der Mitte zwischen ihm und einem seiner Bedienten ging, wiederholte zwei bis dreimal, daß vorauf der Aufseher der Narren, in der Mitte der Narr und zuletzt die Wache gehen, und ihn durch den engen Gang bis zu seinem Gemach führen würde.

Endlich sagte der Kaiser: ich habe Euch nun lange genug den Narren gemacht, jetzt stellt Ihr Euch in die Mitte.“

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 27. Septbr. 1811.	Briefe	Geld
Berliner Banco-Obligations	47½	—
Seehandlungs-Obligations	47¼	—
Berliner Stadt-Obligations	39	—
Churm. Landsch.-Obl. in 1/12 u. ¼ St. à 5 pCt.	34¼	—
Neumärk. detti in 1/12 und ¼ St. à 4½ pCt.	34	—
detti detti in Cour. à 4 pCt. . .	—	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth. . .	46	—
detti detti Polln. Anth. . .	31¼	—
Ost-Preussische detti	—	50½
Pommersche detti	—	81¼
Chur- u. Neumärk. detti	81½	—
Sehlesische detti	70	—
Tresor-Scheine	81¼	—

Entbindungs-Anzeige.

Meine Frau ist heute von einem gesunden Mädchen sehr glücklich entbunden worden. Garz den 6ten October 1811. Der Stadtrichter Schatz.

Publikandum.

Der Einwohner Marten in Bredow hat einen hiesigen Einwohner, welcher in Gefahr gewesen zu ertrinken, nicht allein lebendig gerettet, sondern denselben hiernächst auch die Nacht über bey sich behalten, ihn gepflegt, gewartet, ihm die Kleider getrocknet und hierauf denselben der Polizey überliefert; für welchen Edelmuth demselben hiemit öffentlich gedankt und ihm die gesetzliche Belohnung zugesichert wird. Stettin den 4ten October 1811.

Königl. Polizey-Director von Stettin.
Stolle.

Steckbrief.

Der ausländische Vagabonde George Lewandowsky hat gestern Abends Gelegenheit gefunden, aus dem hiesigen Arreste zu entweichen. Alle Behörden werden daher ersucht, diesen Entwichenen, falls er sich irgendwo betreten lassen sollte, zu arretiren, und auf hiesige Kosten durch einen sichern Transport anhero abliefern zu lassen. Sein Signalement ist folgendes: Er ist einige 30 Jahr alt, mittler starker Statur, mit braunen Augen, stumpfer Nase, aufgeworfenen Lippen, schwarzem Haare, brauner und gesunder Farbe im Gesicht, und war bey seiner Entweichung mit einem grauen Rocke bekleidet. Neustettin den 3ten October 1811.

Königl Hinterpommersche Special-Land-Armen-Direction. Klatten.

Brennholz-Auction.

Auf Befehl der Königl. Finanz-Deputation von der Neumark, sollen die in dem Königl. Reppenschen Forstrevier vom Raupenfraß eingeschlagene 6200 Klaftern dreyfüßiges kienen Klobenbrennholz öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden, wozu auf den 24sten October künftigen Monats der Verkaufstermin auf dem Königl. Domainen-Amte Neundorff bey Reppen festgesetzt worden ist, als an welchem Tage sich Kauflustige einfinden, ihr Gebot abgeben, auch Tages zuvor das Holz in der Forst durch den Oberförster Bock sich vorzeigen lassen können. Das Holz ist eine bis 1½ Meile von dem Oderstrohm entfernt, auf welchen es verschifft werden kann. Forstamt Neundorff den 23sten September 1811.

Der Forstmeister Netter.

Hausverkauf ꝛc. in Swinemünde.

Ich will mein Haus in Swinemünde verkaufen und habe zur Verhandlung mit Kauflustigen den 30sten d. M. Vormittags um 9 Uhr, in der Behausung des Cämmerer Herrn Beda in Swinemünde bestimmt. Die sehr angenehme und sowohl überhaupt als insbesondere dem kaufmännischen Verkehr überaus günstige Lage desselben am Bollwerk, und seine Tüchtig- und Bequemlichkeit, ein von eigenen Gebäuden gänzlich eingeschlossener Hof, ein zu diesen Gebäuden gehörender geräumiger Speicher und ein hinter demselben befindlicher Garten; dies alles sind Vorzüge, die höchst selten beysammen angetroffen werden und die mich eben deshalb aller weitern Anpreisung überheben. Stepenitz den 1sten October 1811.

Justizamtmann Ruskow.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Auction über 100 Tonnen Pommerscher Küstenheringe, unter Sellhausmann Piper am 11ten October, Nachmittags um 2 Uhr.

Auction über eine Parthey Samos-Rosinen, Herings- und braunen Gerberthran, dicken Terpentin, Eisenvitriol und feine Herdstöthe, am 12ten October, Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher No. 55.

Sonnabend den 12ten October, Nachmittags um 2 Uhr, soll in der kleinen Domstraße im Keller des Hauses No. 683, eine Parthey russische Lichte, diverse Sorten, meistbietend verkauft werden.

Nach dem Befehl des hiesigen Königl. Stadtgerichts, sollen den 14ten dieses Monats und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung des Unterschriebenen, Pladderien No. 125, Sachen von verschiedenen Interessenten, als: Porcellain, Fayance, Glas, Zinn, Kupfer, Meßing, Blech und Eisen, ein Secretair, ein Divan, Commoden, Spinden, Spiegel, Tische, Stühle, Kleidungsstücken, Leinenzeug und Betten, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 4ten October 1811.

Roussel.

Mittwoch am 16ten October, Nachmittags um 2 Uhr, sollen auf dem Torney in dem Hause No. 18 zwey zum Fahren und Reiten gut abgerichtete Pferde, beydes Fuchsstuten, ein sehr gut conditionirter Stuhlwagen, mit einem ganz neuen Verdeck, ein Baumwagen mit Leitern, ein Hengstfüllen, 1 Jahr und 8 Monat alt, drey Kühe, ein Stier, vier Ferkel, verschiedene Bienenstöcke, und eine Anzahl leerer Bienenkörbe, gegen gleich baare Zahlung in klingend Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Für Blumenfreunde.

Montag und Dienstag den 14ten und 15ten October werde ich in meiner Wohnung, grosse Oderstrasse No. 69, Auction über eine Parthey Harlemmer Hyazinthenzwiebeln abhalten. E. D. Dreist.

Zu verkaufen in Stettin.

Da ich annoch Macisblumen, Nüsse, Salpeter, Thee, Fadennudeln, Puder, fein Provenceröhl, Federposen, Papier in Sorten, Berger Leberthran in Tonnen, Rüb-, Lein- und andere Oehle, Braunroth, F. F. C. Blau, Schrodt, feine und ordinaire Korken, Pfeifen, Rauch- und Schnupftaback, Ciderwein, Bleyweis, Glötte, Bolus, große und kleine Rußbutten, auch viele andere Malerfarben, besitze; so will solche, um aufzuräumen, im Ganzen und Einzeln zum Einkaufspreis, und minder gegen baar Geld verkaufen. C. F. Schwahn,
am Roßmarkt No. 758.

Sackleinwand ist billigst zu haben, bey
Simon & Comp., am Heumarkt No. 45.

Pommerschen Küstenhering, Hafer, Magdeburger Anies, Hanföhl und weiß Makulatur bey

A. F. Wolfram, Speicherstraße No. 71.

Zwey moderne halbe Wagen, in Federn hängend, so wie auch einige Paar wenig gebrauchte Pferdegeschirre, stehen Fischerstraße No. 1033 zum Verkauf.

Ein großer eiserner Waagebalken nebst Schaalen mit Eisen beschlagen, vier stark mit Eisen beschlagene Bergscheffel, Steinkohlen zu messen, ein Jagdschlitten mit Jucht ausgeschlagen, einer großen gefütterten und bordirten Decke nebst Geläute, neue und gebrauchte weiß und gelb beschlagene Geschirre zu 4 und 2 Pferden, sollen im Hause No. 1, in der großen Oderstraße, aus freyer Hand verkauft werden. Stettin den 5. October 1811.

Schöne feine Perlgraupen werden billig verkauft, bey D. G. Radcke, gr. Lastadie No. 230.

Quartier, so zu miethen gesucht wird.

Es wird ein kleines meublirtes Logis, mit Küche und Holzgelaß, welches gleich zu beziehen ist, gesucht. Den Miether erfährt man auf dem Klosterhofe im Hause 1137 eine Treppe hoch. Stettin den 7ten October 1811.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem zum Hause No. 7 in der Oderstraße gehörigen Speicher sind zwey gute Remisen sogleich zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Den 4ten November wird in der Königl. Lastadischen Schule zu Stettin am Bladderien No. 115 der Unterricht in der Seefahrtskunde, wieder seinen Anfang nehmen. Theilnehmende daran, belieben sich dieserhalb vorher bey dem Schiffscapitain Herrn Rosendahl in Schwienemünde, oder beym Prediger Nitschmann in dem gedachten Schulhause zu melden.

Ich ersuche diejenigen, welche von meinem verstorbenen Bruder Bücher geliehen haben, mir solche bald zurück zu bringen. Fr. Ph. Karow.

Meinen resp. Gönnern und Freunden zeige hiedurch ergebenst an, daß ich jetzt auf dem Roßmarkt No. 697 wohne. Stettin den 1sten October 1811.

Maler Paul.

Pelzerstraße No. 660 wird der Tanz-Unterricht beym Tanzmeister Küsel mit den 1sten November wieder einen Anfang nehmen, und bittet um geneigten Zuspruch. Stettin den 1sten October 1811.

Allen meinen hiesigen als auch auswärtigen Kunden und Freunden mache hiedurch ergebenst bekannt, daß ich mein Logis verändert und jetzt in der Frauenstraße im Weberschen Hause No. 924 wohne. Ferner mache ich demselben noch bekannt, daß ich nach wie vor mit fertigen Damenschuhen versehen bin, und mir schmeicheln darf, in Ansehung der Dauer, der Mannigfaltigkeit der Formen und des Geschmacks, jeden der mich Beehrenden zu befriedigen, wozu auch die billigen Preise das ihrige beytragen werden. Stettin den 28. Sept. 1811.

J. F. Brünnlein,
Damenschuhmachermeister.

In einer bedeutenden Tuch- und Seidenhandlung wird sogleich ein Lehrling gesucht, der eine gute Hand schreiben, rechnen und die nöthigen Schulkenntnisse haben muß, derselbe darf aber nicht aus Stettin gebürtig seyn. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Pferde und Wagen, zum Reisen und Spatzieren fahren, sind täglich zu haben, und Reifschlägerstraße No. 133 in Stettin zu erfragen.

Lotterie-Anzeige.

Zur 5ten kleinen Geld-Lotterie, das Loos à 1 Rthlr. 7 Gr. Courant, sind ganze, halbe und viertel Loose bey mir zu haben, der geringste Einsatz ist also 8 Gr. Cour. und kann dafür bis zu 2000 Rthlr. gewonnen werden. Auch zur Hackertschen Ausspielung von Gemälde und geschnittene Steine sind Loose à 6 Rthlr. 14 Gr. Cour. zu haben. Zu jeder Lotterie werden Pläne und Gewinn-Listen gratis ausgegeben. J. C. Rolin,
in Stettin.

Anzeige.

Einem Hochgeehrten Publiko, wie auch denen Herrn Kaufleuten zeige ich ganz ergebenst an, daß ich nunmehro mit meiner Restauration völlig zu Stande bin, und einen jeden mit Braunschweiger Schlackwurst, Zungenwurst, Pommersche Schinken, Spickbrüste, Entenbrüste, Gänse- und Enten-Sülzfleisch und allem was bey einem Restaurateur gesucht werden kann, aufzuwarten im Stande bin, und sowohl im Ganzen als einzeln verkaufe, alles zu den billigsten Preisen, und versichere reelle und prompte Bedienung.

Und da ich gegenwärtig auch meinen Gasthof hieselbst im schwarzen Adler in der Königsstraße, dem Stettiner Thor gegenüber, vollständig etablirt habe; so mache ich solches und insbesondere reisenden Herrschaften und hier einpaßirenden Fremden nicht nur bekannt, sondern bitte auch zugleich um einen recht zahlreichen Zuspruch, wogegen ich mich verpflichte, einem jeden, bey der meinen Gästen zu verschaffenden möglichsten Bequemlichkeit, auf das billigste und promteste aufzuwarten, und um dessen Zuneigung mich ganz verdient zu machen. Pasewalck den 7. October 1811. Der Restaurateur und Gastwirth

Borre.